

wodurch sich das Leben im ma. Rouen von den Lebensbedingungen in anderen Orten unterscheidet.
Isolde Schröder

Jean-Marie MOEGLIN, *Les bourgeois de Calais. Essai sur un mythe historique (L'évolution de l'humanité)* Paris 2002, Éditions Michel, 462 S., 21 Abb., ISBN 2-226-13284-8, EUR 29. – Durch den bedauerlichen Ausfall des ursprünglich vorgesehenen Rezensenten muß hier verspätet wenigstens knapp auf ein sowohl in der Welt der Wissenschaft wie der literarischen Öffentlichkeit Frankreichs wohl aufgenommenes Werk hingewiesen werden. Die Kapitulation von Calais gegenüber Eduard III. nach elfmonatiger Belagerung am 4. August 1347 und besonders das von Jean le Bel und Froissart überlieferte, von anderen Quellen aber nicht berichtete Unterwerfungsritual von 6 Bürgern, die sich dem englischen König barfuß und mit einem Seil um den Hals darboten, hatte M. schon länger fasziniert (vgl. DA 57, 609 und 60, 864 f.). In seinem magistralen Werk entschlüsselt er nun aber den daraus entstandenen Mythos nach allen Regeln der Kunst (ereignis-, ritual-, quellen-, rezeptions- und kunstgeschichtlich). Die im ursprünglichen historischen Kontext gar nicht außergewöhnliche Form der Kapitulation gewann in späteren Zeiten eine außergewöhnliche Suggestion und wandelte sich in der Rezeption vom Ritual der *deditio/receptio in misericordiam* über die humanistische Wahrnehmung als eines der antiken Virtus-Lehre entsprechenden heroischen Aktes bis zum Ideal des „Sterbens fürs Vaterland“ bzw. zum republikanischen Pathos. All das wird mit einer Unzahl von Quellen (Chroniken, Dichtungen, Theater, Schulschriften, bildende Kunst usw.) dargelegt und dazu in flüssiger Form, so daß es das Werk auf die Vorschlagsliste des „Grand prix de printemps 2003 de la Société des Gens de Lettres“ brachte.
H.S.

Michelle STILL, *The Abbot and the Rule. Religious Life at St. Albans, 1290–1349 (Church, Faith and Culture in the Medieval West)* Aldershot u. a. 2002, Ashgate, 329 S., ISBN 0-7546-0521-3, GBP 45. – St. Albans war neben oder vielleicht vor Durham und Westminster eine der bedeutendsten Abteien im spätm. England. Leider ist gerade die Überlieferungslage der Wirtschafts- und Verwaltungsquellen des ca. 50 km nördlich von London gelegenen Klosters lückenhaft. In der vorliegenden Diss. wird dennoch aus zahlreichen unpublizierten Quellen ein anschauliches Bild der untersuchten Blütezeit erstellt mit Konzentration auf die Organisationsstrukturen und deren Umsetzung während des Zeitraums von fünf Äbten. Deren Führungsqualitäten als pastorale Leiter und landlords werden systematisch und chronologisch behandelt. Vier Appendices widmen sich den inkorporierten Kirchen („appropriated churches“), den Priooren, der Erziehung und den verschiedenen Werken der Nächstenliebe wie finanziellen Unterstützungen und den Statuten für ein Leprosenhaus.
C. L.

J. B. C. D. STRÖMBERG, *The Swedish Kings in Progress – and the Centre of Power*, Scandia 70 (2004) S. 167–217, untersucht in statistischer Auswertung das Itinerar der schwedischen Könige bis ins 16. Jh., stellt Zentralorte bzw.